

Dienstag, Mittwoch, Freitag 12:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag 16:00 – 22:00 Uhr, Samstag 11:00 – 17:00 Uhr

ARCHITEKTURFORUM ZÜRICH

10.12.2008 – 07.02.2009 / Werkschau Schweiz

Carte Blanche VI: Marcel Meili, Markus Peter Architekten **«Schmetterlinge & Knochen»**

«Seit Anfang der Neunziger Jahre arbeiten wir an der Entwicklung von Wohnungsgrundrissen, die systematisch die inneren räumlichen Zusammenhänge und Sektorierungen der Wohnung aufbrechen. Diese Zonierung ist im wesentlichen in der Nachkriegsmoderne wie ein Standard festgelegt worden. Hintergrund unseres Interesses bildet die seit dreissig Jahren deutlich veränderte ‚Soziologie des Wohnens‘. Viele der Parameter, die als mehr oder weniger feste Grössen den breiten Wohnungsbau der Nachkriegszeit berechenbar gemacht haben, verloren an Verbindlichkeit. ‚Wohnen‘ ist schwierig voraussagbar geworden. Die Belegungsdichte, die sozialen Zusammenhänge der Bewohner, deren Arbeits- und Lebensweise, selbst deren ästhetische und räumliche Präferenzen weisen eine so grosse Bandbreite auf. Wohnungsbau, auch in grösserem Umfang, ist zwangsläufig zu einer gezielten Spekulation über die Lebensweise bestimmter Segmente geworden.»

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung haben wir in mehreren Projekten städtische Wohnungstypen entwickelt, die sich in erster Linie an eine Bewohnerschicht wenden, die doppelt arbeitstätig ist, weniger Kinder hat, zuhause mehr macht, als nur schlafen und ihren Tagesrhythmus nicht dem Diktat einer Raumgliederung unterwirft. Kennzeichen dieser Wohnungen sind weiche räumliche Zusammenhänge, wenig determinierte Gebrauchszuweisungen, eine Unabhängigkeit der privaten Räume als hotelähnliche Einheiten und die freie Anordnung sogenannter ‚stiller Zimmer‘ und ‚offener Räume‘ um einen zentralen offenen Raum mit Platzcharakter.

Das bisher radikalste Projekt dazu entstand auf dem ‚Coop-Areal‘ in Zürich, in einem städtebaulichen Plan, den wir zusammen mit Roger Diener formuliert haben. Die enorme Dichte dieses Areals erzwang sehr tiefe Häuser mit unregelmässigem Zuschnitt aufgrund der Anforderungen an die Aussenräume.

In diesen Häusern haben wir die Statik und die Haustechnik in einer Art von ‚neo-metabolistischen‘ Struktur zu einem hochflexiblen Trag- und Versorgungsskelett zusammengefasst: Das Tragwerk wird im wesentlichen von tragenden ‚Schachtsäulen‘ und dicken Decken grosser Spannweiten gebildet. Dies erlaubt uns, individuelle Wohnungsgrundrisse praktisch unabhängig auf den Geschossplatten und auch ohne vertikale Stapelung anzuordnen. Damit wurde es möglich, an jeder Stelle des Körpers einer komplexen Geometrie trotz grosser Tiefe den jeweils bestmöglichen Grundriss für den Raum und das Licht zu entwickeln – 110 verschiedene Wohnungen in einem Block...

In der Ausstellung dokumentieren wir dieses Projekt, zeigen seine gebauten und geplanten Vorläufer und stellen die weitere Entwicklung dieser Suche seit ‚Coop‘ dar. Darunter sind ein kleines ‚Prototypen-Mehrfamilienhaus‘, das im Sommer 2008 fertig wurde, und das Projekt für ‚Mitten in München‘. Hier werden wir eine statisch etwas vereinfachte Fassung realisieren, deren Absicht der individuellen Ausnutzung bestimmter Orte innerhalb eines Komplexes aber die selbe bleibt.»

Marcel Meili, Markus Peter Architekten, Zürich